

GS HARKSHEIDE NORD

AUF DEM WEG ZUR OGGS

Ergebnisse des kleinen Architektenwettbewerbs

Was ist gefordert?

- Mensa für 150 Schülerinnen und Schüler sowie vier Betreuungsräume (nach Raumprogramm);
- Vorschlag für den Standort des Neubaus, da dieser nicht, wie bei anderen Schulen, auf der Hand liegt;
- Anbindung an Kita Pustebume (Hort) sicher stellen, da diese Räume zukünftig für den Betreuungsbereich der OGGS genutzt werden sollen;
- Zwei alternative Vorschläge sind gewünscht, da alternativ der Abbruch der Verwaltungsteil der Schule und daraus folgernd der Neubau der Verwaltung einbezogen werden soll;
- Gewünscht sind skizzenartige Planungsideen ohne Detailplanung aber mit Kostenschätzungen sowie Interimslösungen für die Bauphase.

Präsentation am 12.04.2016

in der Grundschule Harksheide Nord

• Beteiligt haben sich drei Büros: Plan²A, AGN und ABJ

• Dabei waren:

- Herr Bosse, Erster Stadtrat,
- Frau Reinders, Zweite Stadträtin;
- Frau Lilje, Schulleiterin;
- Frau Lippmann, Lehrerin der Schule;
- Herr Garrot, Elternvertreter;
- Frau Semmler, Amt für Gebäudewirtschaft;
- Herr Langhein, Amt für Gebäudewirtschaft;
- Frau Gattermann, Amt für Schule, Sport und Kitas.

• Jedes Büro hatte eine Stunde Zeit, die Vorschläge vorzustellen und Fragen zu beantworten.

Beurteilungskriterien

- Ist das Raumprogramm vollständig eingehalten worden?
- Sind die Funktionen Mensa, Betreuung, Verwaltung sinnvoll angeordnet?
- Ist die Eingangssituation für den Schul- und Ganztagsbetrieb berücksichtigt worden?
- Ist für die räumliche Verbindung Schule/WC-Trakt/Kita eine gute Lösung aufgezeigt worden?
- Gibt es eine Vorstellung von der Bauphase und möglichen Interimslösungen?
- Sind die genannten Kostenschätzungen plausibel?

Plan² A

- Entwurf nimmt zu viel vom Schulhof weg;
- Neues Gebäude wird Teile des vorhandenen Schulgebäudes verdunkeln;
- Übergang zur Kita nicht mit bedacht;
- der Kostenrahmen wird in der Variante A (2,1 € Mio.€, 1.878,32 €/m²) eingehalten, Variante B (2,6 Mio.€, 1.856,57 €/m²);
- Kostenaufstellung allerdings nicht plausibel:
 - Kosten/m² viel zu niedrig;
 - Anteile Heizung/Sanitär/Lüftung/Elektro im Vergleich zum Hochbau viel zu niedrig;
 - Honoraranteile viel zu niedrig.

⇒ Die Teilnehmer/innen an der Präsentation waren sich einig, dass diese Planung in die weiteren Diskussionen nicht einbezogen werden soll.

AGN Leusmann GmbH

- Das Büro hat verschiedene Entwurfsideen (insgesamt sechs Varianten) vorgelegt, bei denen noch keine Bewertung möglich ist, da es sich um eine sehr grobe Planung handelt.
- Die Idee dahinter ist, gemeinsam mit den Nutzern in eine sogenannte Planungsphase 0 einzutreten, um orientiert an den Bedarfen aufgrund des pädagogischen Konzeptes eine konkrete Planung vorzunehmen.
- Die Kosten bewegen sich außerhalb des Kostenrahmens je nach Varianten zwischen 2,7 Mio.€ (3.289,20 €/m²) und 3,8 Mio.€ (3.289,57 €/m²), sind aber plausibel kalkuliert.

⇒ Die Teilnehmer/innen an der Präsentation waren sich einig, dass das vorgeschlagene Vorgehen des Büros sehr interessant wäre. Allerdings spricht die aktuelle Situation der Schule dagegen. Zum Sommer steht ein Wechsel der Schulleitung an und aufgrund der hohen Nachfrage nach Betreuung, sollte die Schule im geplanten Zeitrahmen zur OGGs umgewandelt werden.

ABJ Architekten

- Die Varianten A und B schmiegen sich an den Gebäudebestand und nehmen wenig Platz vom Schulhof weg und bieten einen gelungenen Übergang zur Kita.
- Die Variante B öffnet den Haupteingang der Schule zum Schulhof, dies führt zur Innenhofaufwertung zusätzlich mit überdachten Unterstand am Mensaneubau, Lehrerzimmer und Verwaltung im ersten Stock.
- Der Baumbestand bleibt erhalten und kommt gut zur Geltung.
- Beide Varianten bewegen sich außerhalb des Kostenrahmens, Variante A: 2,4 Mio.€ (2.204,52 €/m²), Variante B: 3,1 Mio.€ (2138,43 €/m²).
- Kostenaufstellung muss überarbeitet werden:
 - Quadratmeterpreis ist zu überprüfen,
 - Anteile Heizung/Sanitär/Lüftung/Elektro im Vergleich zum Hochbau zu niedrig;
 - Honoraranteile zu niedrig.
- Einzelne Raumgrößen und -anordnungen müssen mit dem Büro diskutiert werden.

⇒ Die Teilnehmer/innen an der Präsentation waren sich einig, dass die Variante B der ABJ Architekten favorisiert wird und empfehlen die Planung mit diesem Büro fortzusetzen.

- ☹ Der Kostenrahmen von 2,1 Mio.€ kann von keinem Büro eingehalten werden.

Wie weiter?

⇒ Trotzdem weitermachen!

Den Entwurf der ABJ Architekten weiter entwickeln lassen:

- Kostenreduktion durch Einsparung von Flächen und kostengünstige Materialauswahl;
- Neuer Entwurf für Variante B mit zwei Bauabschnitten, so dass der Bau der Mensa und der Betreuungsräume als 1. Bauabschnitt schnell umsetzbar ist und ggf. die Verwaltung im 2. Bauabschnitt später zu erneuern ist.

⇒ Alternativen ohne grundsätzliche Veränderungen an den Grundlagen für die OGGS (Raumprogramm) sind nicht darstellbar, da weitere Entwürfe anderer Büros aller Erfahrung nach keine kostengünstigeren Varianten hervorbringen werden.